

Guttenbriefe

für Volkstum, Kultur, Wahrheit und Recht

29. Jahrgang

Juni – August 2011

Folge 3 / 4



Eine direkte Vorfahrin des Deutschen Volkes
Die Mesolithikerin von Bad Dürrenberg bei Weißenfels vor heute ca. 8.300 Jahren.
Aus: A. Muhl, 2006.

Inhaltsverzeichnis

Lisbeth Grolitsch	Leitartikel	2
Helmut Schröcke	Die Entstehung der Indogermanen und ihre kulturellen Leistungen	3
Richard Melisch	Krieg als Ausweg aus dem Staatsbankrott?	10
Hermann Dietrich	Wußten Sie schon...?	12
Sepp Ebert	Politische Endzeit	13
Sigurd Engemann	Seele und Krankheit	13
Sigurd Schulien	Wie man einen Industriestaat ruiniert	15
Sigurd Schulien	Die Energiewende 2011	16
Fritz Becker	Das Hildebrandlied - Deutschlands ältestes Sprachdenkmal	19

Liebe Leser, liebe Deutsche!

„Das amerikanische Jahrhundert“ ist ausgespielt und nähert sich dem Ende. Sein weltweites Machtspiel gründete vor allem auf der Ausbeutung der europäischen Völker, seine zivilisatorischen Errungenschaften waren geborgte Leistungen, deren schöpferische Potenz nicht auf eigenem Boden gewachsen war. Allein der Patentenraub aus deutscher Geisteskraft nach dem II. Weltkrieg war gigantisch und versetzte die USA in die Lage, weiterhin begabte Leistungsträger aus dem wissenschaftlich niedergehaltenen Deutschland an sich zu ziehen.

Der nach allen Regeln der Massensuggestion gepriesene „american way of life“ durch die öffentlich Bediensteten der dafür zuständigen Beeinflussungsmittel von Presse, Rundfunk, Fernsehen und Computerspielen hat denn auch seine zersetzenden Wirkungen nicht verfehlt: Mit Brot und Spielen als Lebensinhalt wie einst im alten Rom glaubt man, ein Jahrtausende altes Kulturvolk unterjochen zu können.

Der american way of life mit der Abschaffung unserer Tradition und der Zersetzung unseres sittlichen Verhaltens erweist sich aber als Weg ins Abseits des Lebens, dessen tatsächlicher Ausdruck die Fortpflanzungsverweigerung ist.

Dennoch, – dieses Volk hat unendlich viel Kraft verströmt, – es hat der Zerstörung durch seine Feinde im Bombenhagel über Deutschlands Städten und im Opfergang zur Verteidigung Europas getrotzt und ist aus den Trümmern des Untergangs wieder auferstanden. Nun wachsen ihm neue Energien zu:

Je tiefer der Zustand unserer nationalen Erniedrigung ist, je tiefer brechen auch die Quellen der Vergangenheit auf und künden uns von den starken Wurzeln der Geschichte unseres Volkes.

Diese Bewegung ist unaufhaltsam: Archäologie und wissenschaftliche Anthropologie erhehlen die frühen Jahrtausende und entdecken die Einzigartigkeit der ethnischen Konstanz und schöpferischen Leistungsfähigkeit unseres Raumes.

Allein das Auffinden der Himmelscheibe von Nebra, mit der erstmalige astronomische Kenntnisse vermittelt werden, wird in der Kulturgeschichte den totalen Umbruch des bis dahin geltenden *ex oriente lux* (das Licht kommt aus dem Osten) bewirken, trotz aller ideologisch bedingten Geschichtsverdunkelungen.

Jedes Volk hat seinen Stolz und pflegt die Erinnerung an seine Geschichte, erst recht die Weihe ins Mythische erhobener Erlebnisse. Unser Nibelungenlied hat den Rang eines nationalen Epos, eines Ereignisses im Dunkel der Geschichte und sollte uns deshalb besonders berühren, ebenso das Hildebrandlied als unser ältestes Sprachdenkmal. Klassisch ist der Satz: „Ein Volk, das seine Vergangenheit nicht kennt, hat auch keine Zukunft.“

Unsere Jugend ist aufgerufen, sich zu ihrem Volk zu bekennen, – in Glück und Unglück, über Sieg und Niederlage hinweg. Nur so wird sie die geistige Heimat wiederfinden, die sie verloren hat.

Lisbeth Grolitsch